

Rechtliche Grundlagen

Kann ich Religion abwählen?¹

7.3.1 Für Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht der Schule teilnehmen, ist Ethikunterricht verpflichtend (Artikel 35 der Verfassung für Rheinland-Pfalz).

7.3.2 Melden sich Schülerinnen oder Schüler während eines Halbjahres oder in der Jahrgangsstufe 13 vom Religionsunterricht oder Ethikunterricht ab, so findet eine Leistungsbewertung im neu belegten Fach statt.

Kann ich an einem Kurs einer anderen Konfession teilnehmen?²

7.3.3 Wer Religionslehre als Grundfach belegt hat, muss in der gymnasialen Oberstufe mindestens drei Kurse im Religionsunterricht seiner Konfession besuchen.

7.3.4 [...] Wer Religionslehre oder ersatzweise Ethikunterricht als viertes Prüfungsfach wählen will, muss alle Kurse im Religionsunterricht seiner Konfession bzw. in Ethikunterricht besuchen. Aufgrund eines schriftlichen Antrages entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter über Ausnahmen.³

7.3.5 Wer Religionslehre als Leistungsfach belegt, muss alle Kurse im Religionsunterricht seiner Konfession besuchen.

Kann ich Evangelische Religion in der Oberstufe belegen, wenn ich in der Mittelstufe Ethik hatte?

Ja, die inhaltlichen Grundlagen werden wiederholt und in der schriftlichen oder mündlichen Abiturprüfung sind nur Inhalte relevant, die in den Halbjahren der Oberstufe durchgenommen wurden.

¹Auszug aus: Fächerkombinationen und Bedingungen des Belegens von Grund- und Leistungsfächern nach § 7 der LVO (=Landesverordnung). (Bezug: Verwaltungsvorschrift vom 17. September 1994 – 943 C-51113-0/34 (Amtsbl. S. 471)).

² Auszug aus: Fächerkombinationen und Bedingungen des Belegens von Grund- und Leistungsfächern nach § 7 der LVO (=Landesverordnung). (Bezug: Verwaltungsvorschrift vom 17. September 1994 – 943 C-51113-0/34 (Amtsbl. S. 471)).

³ Die relevanten Halbjahre beginnen ab dem zweiten Halbjahr des 11. Schuljahres.

Organisation

In wie vielen und welchen Fächerkombinationen ist das Fach Religion relevant?⁴

Alle Schülerinnen und Schüler wählen drei Leistungsfächer und mindestens sieben Grundfächer und erreichen damit mindestens 32 Pflichtstunden pro Woche. In der Abiturprüfung wird in jedem der drei Leistungsfächer eine schriftliche Prüfung abgelegt, in einem oder zwei der Grundfächer eine mündliche.

Die meisten Fächer, die in der MSS (als Grund- oder Leistungsfächer) angeboten werden, sind drei so genannten Aufgabenfeldern zugeordnet. Evangelische Religion gehört zu den Fächern, die zu keinem der Aufgabenfelder gehören.

- Fächer des sprachlich – literarisch - künstlerischen Aufgabenfeldes
- Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes
- Fächer des mathematisch – naturwissenschaftlich - technischen Aufgabenfeldes

Fächer, die zu keinem Aufgabenfeld gehören:

- Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre, Ethikunterricht
- Sport
- Philosophie

Leistungsfach Religion

- 5 Wochenstunden
- In 4 Kombinationen möglich
- FS-M-Religion
- FS-NW- Religion
- M-D- Religion
- NW-D- Religion

Grundfach Religion

- 2 Wochenstunden
- In 27 Kombinationen möglich (s. MSS-Broschüre)

Wie werden die Leistungen bewertet?⁴

In allen Fächern (außer im Grundfach Sport) werden Kursarbeiten und „andere Leistungsnachweise“ gefordert. Sie werden mit den herkömmlichen Noten bewertet und gleichzeitig in Punkten ausgewiesen. Alle Schülerinnen und Schüler der MSS sind verpflichtet, die geforderten Leistungsnachweise zu erbringen. Ohne ausreichende Entschuldigung versäumte Leistungsnachweise werden mit der Note „ungenügend“ (0 Punkte) bewertet. Beim Nachweis eines anerkannten Entschuldigungsgrundes wird für Kursarbeiten ein Nachholtermin angesetzt. Versäumte Lerninhalte müssen in eigener Verantwortung und in angemessener Frist nachgeholt werden.

⁴ Informationen aus der MSS Broschüre 2015 des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur.

Anzahl und Dauer der Kursarbeiten und Ermittlung der Zeugnisnote Leistungskurs Evangelische Religion:

Leistungskurs	Anzahl der Kursarbeiten	Gewichtung Kursarbeit und andere Lernleistung	Dauer der Kursarbeiten
11-1	1	1:2	90 Min
11-2	2	1:1	90 Min
12-1	2	1:1	135 Min
12-2	2	1:1	135 Min
13-1	1	1:1	180 Min

Im **Grundkurs** Evangelische Religion werden pro Halbjahr und in der Jahrgangsstufe 13 eine Kursarbeit und verschiedene „andere Leistungsnachweise“ gefordert. Die Kursarbeit und die anderen Leistungsnachweise werden im Verhältnis 1:2 gewichtet.

Grundkurs	Anzahl der Kursarbeiten	Gewichtung Kursarbeit und andere Lernleistung	Dauer der Kursarbeiten
11-1	1	1:2	60 Min
11-2	1	1:1	90 Min
12-1	1	1:1	90 Min
12-2	1	1:1	90 Min
13-1	1	1:1	90 Min

Bei versäumter Kursarbeit kann auch eine mündliche Prüfung im Umfang der Kursarbeit verlangt werden.

Kann ich in Religion als viertes Prüfungsfach im Abitur wählen?⁵

7.3.4 Religionslehre oder ersatzweise Ethikunterricht kann viertes Prüfungsfach sein, sofern die drei anderen Prüfungsfächer die drei Aufgabenfelder abdecken. Wer Religionslehre oder ersatzweise Ethikunterricht als viertes Prüfungsfach wählen will, muss alle Kurse im Religionsunterricht seiner Konfession bzw. in Ethikunterricht besuchen.⁶

Kompetenzen und Inhalte der EPA⁷

- Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: religiöse bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben
- Deutungsfähigkeit: religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten
- Urteilsfähigkeit: in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen
- Dialogfähigkeit: am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen
- Gestaltungsfähigkeit: religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden

⁵ Auszug aus: Fächerkombinationen und Bedingungen des Belegens von Grund- und Leistungsfächern nach § 7 der LVO (=Landesverordnung). (Bezug: Verwaltungsvorschrift vom 17. September 1994 – 943 C-51113-0/34 (Amtsbl. S. 471)).

⁶ Die relevanten Halbjahre beginnen ab dem zweiten Halbjahr des 11. Schuljahres.

⁷ EPA = Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Evangelische Religionslehre (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d.F. vom 16.11.2006).

Inhalte in Anlehnung an das Kerncurriculum der EKD

Halbjahr	Themenbereich	Beispiele an Konkretionen
11-1	Christ sein in der pluralen Welt Religion Bibel	„Es muss doch noch mehr geben!“ – Religion und Religiosität „Die Mischung macht´s – Begegnung von und mit Religion „Märchenbuch, Ratgeber in allen Lebenslagen – oder ...?“ „Warum darf ich den Koran nicht berühren?“ – Judentum, Christentum, Islam und ihr Umgang mit Heiligen Schriften“
11-2	Mensch	„Wer bin ich?“ – Nachdenken über den Menschen „Ich habe mich nicht selbst gemacht“ – Geschöpf und Ebenbild Gottes „Bin ich gut genug?“ – Sünder und Gerechtfertigter „Typisch Mensch!?“ – Menschenbilder im Dialog
12-1	Jesus Christus	„Jesus Christus, wer ist das?“ – Deutungen und Bedeutungen Jesu Christi „Das ist doch eine Zumutung ...!“ – Die Verkündigung Jesu Christi „...für uns gestorben.“ – Kreuzestheologie und Heilsbedeutungen „3x1=1 ... wie geht das denn?“ – Christologische Fragen
12-2	Gott	„Mein Gott...!“ – Gottesvorstellungen in Lebensgeschichten und in der Bibel „Gott? Fehlanzeige!“ – Religionskritik als Bestreitung der Existenz Gottes „An so einen Gott kann ich nicht glauben...“ – Die Theodizeefrage „Ein Gott für alle?“ – Gott im Gespräch der Religionen
13-1	Ethik	„Tun, was alle tun?“ Grundfragen der Ethik

		<p>„Handeln Christen anders?“ – Biblische Impulse für ethisches Handeln</p> <p>„Wissen, wo’s langgeht!“ – Grundformen ethischer Urteilsbildung</p> <p>„www.nicht-mein-problem.de“ – Christ sein in Verantwortung</p>
13 – 2	Theologie und Naturwissenschaft	<p>„Die Naturwissenschaft hat doch bewiesen, dass...“ – Die Welt als Schöpfung</p> <p>„Darf die Naturwissenschaft alles, was sie kann?“ – Theologie und Naturwissenschaft im Gespräch</p>

Zu jedem dieser Teilgebiete gibt es vom Calwer Verlag ein Themenheft (Themenreihe: Oberstufe Religion) das im Unterricht als Basis verwendet wird.

Literaturhinweise

- EPA = Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Evangelische Religionslehre (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d.F. vom 16.11.2006).
- Kliemann, Peter (2011): Glauben ist menschlich. Argumente für die Torheit vom gekreuzigten Gott, Calwer Verlag Stuttgart.
- MSS Broschüre 2015 des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur.

Beispiel für inhaltliche Unterschiede zum Thema „Mensch“
zwischen Grund- und Leistungsfach⁸

⁸ Vgl. Lehrplan Evangelische Religion Grundfach und Leistungsfach in der gymnasialen Oberstufe 2013/14 S.28-33.

„Wer bin ich?“ – Nachdenken über den Menschen

Konkretion 1: Die Schülerinnen und Schüler können eigene Erfahrungen des Menschseins und der Sinnsuche auf dem Hintergrund gesellschaftlich prägender Vorstellungen reflektieren.

Fachspezifische Kompetenzen der EPA	Beispiele möglicher Unterrichtsinhalte	Anregungen und Hinweise
<p>Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p> <p>Im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p>	<p>■ Der Mensch als Sinnsucher</p> <p>■ Der Mensch als Individuum und als soziales Wesen</p>	<p>Lernausgangssituation erfassen: Ausgehend von der Betrachtung von Fotos, die Menschen in unterschiedlichen Situationen zeigen, wird die Frage diskutiert: „Was macht den Menschen zum Menschen?“</p> <p>Mögliche Anforderungssituation: Eine Modelfirma will für die Werbung nicht mehr makellose Models, sondern „normale“ Frauen und Männer auswählen. In der Marketingabteilung wird die Idee kontrovers diskutiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Fotostrecke „Menschsein“ planen und durchführen, z. B. „Grenzen des Menschseins“, „Gelingendes Menschsein“ ○ Texte und Bilder zu Grunderfahrungen und Grundfragen interpretieren, wie z. B. die Suche nach Glück, Sinn und Anerkennung, gelingendes Leben, Angst und Scheitern ○ theologische Texte zur Sehnsucht nach Sinn und Heil bearbeiten ○ „Körperkult und Seelenqual“ – Sport und Körperkult als Sinnsystem(e) wahrnehmen und hinterfragen ○ Gedichte interpretieren, z. B. E. Fried: „Definition“, „Mensch als Flechte“ ○ Ergebnisse von Jugendstudien im Blick auf Lebenszufriedenheit, Lebensziele etc. auswerten ○ sich über Erkenntnisse zum Unterschied Mensch-Tier informieren <ul style="list-style-type: none"> ○ Lebensgeschichten über Beziehungsstörungen, Beziehungslosigkeit und gelingende Beziehungen vergleichen ○ eine Wandzeitung zum Thema Identität anfertigen, auf der Besonderheiten von Menschen (kulturell, sozial, geschlechtlich, ...) wertschätzend dargestellt werden ○ Bilder verfremden, z. B. Übermalung oder Fortführung von P. Picasso: „La Vie“ oder Leonardo da Vinci: „Vitruvianischer Mensch“ ○ F. Hundertwassers Forderung nach einem „Fensterrecht“ diskutieren

■ Der Mensch als religiöses Wesen

- Erstellen eines Vorwortes zu einem Ausstellungskatalog: „Anti-Cliché-Fotoreihe: Männerbilder – Frauenbilder“
- Was macht den Menschen zur Person? Philosophische und theologische Texte zu Person und Personalität bearbeiten
- Chancen und Gefahren von sozialen Netzwerken im Blick auf soziale Kontakte und Identitätsverlust diskutieren
- Schreibgespräch / "Marktplatz" o.Ä. zu Hamlet: "There are more things in heaven and earth..than are dreamt of..."
- sich auseinandersetzen mit Fragen wie z. B.: „Ist der Mensch unheilbar religiös?“, „Sind manche Menschen religiös unmusikalisch?“, „Warum hat der Mensch die Religion erfunden?“ (z.B. mit der Placemet-Methode)
- ein Schreibgespräch zu Ps 8,4f durchführen: „Der Mensch ist, weil er von Gott gedacht ist...“
- Funktionen von Religion kennen lernen (z. B. nach C. Glock)
- „Woran glaubt die Welt?“ –mit dem interdisziplinären und interreligiösen Projekt „Religionsmonitor“ arbeiten
- religiöse Räume finden, fotografieren, deuten, bewerten (evtl. eine Bildkartei benutzen bzw. zusammenstellen)

■ Der Mensch als Leib, Geist und Seele

- ↳ Querverbindung zum Themenbereich „Christsein in der pluralen Welt – B. Religion“
- die biblische Auffassung von Leib, Geist und Seele erarbeiten und in einer Graphik darstellen
- Foto von einem alten Menschen als Impuls für ein Gespräch über den „idealen (bzw. idealisierten) Menschen“ betrachten
- Internetrecherche zu „Schönheit“ durchführen (mögliche Aspekte: Schönheit im Wandel, Schönheitsoperationen, Schönheit und Individualität, Mode, Körpergestaltung)
- Verständnis der Seele im biblischen Menschenbild von Vorstellungen der unsterblichen Seele (griechische Philosophie, asiatische Religionen, Spielfilme) abgrenzen
- Psalmworte - z. B. Ps 6,4; 42,7; 62,2 - zum Begriff Seele als Bilder für Grunderfahrungen bearbeiten
- ↳ Vorschlag für ein fächerverbindendes Projekt mit dem Fach Deutsch bzw. den Sprachen, z.B. zu Menschenbildern in der Literatur

„Ich habe mich nicht selbst gemacht“ – Geschöpf und Ebenbild Gottes

Konkretion 2: Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage von Genesis 1 und 2 aufzeigen, dass das biblische Verständnis des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes ihn als Beziehungswesen definiert und ihm eine unantastbare Würde zuspricht.

Fachspezifische Kompetenzen der EPA	Beispiele möglicher Unterrichtsinhalte	Anregungen und Hinweise
<p>Biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen.</p> <p>Theologische Texte sachgemäß erschließen</p> <p>Die Menschenwürde theologisch begründen</p>	<p>■ Menschenbild und Schöpfungsauftrag in den biblischen Schöpfungserzählungen</p> <p>■ Der Mensch als Beziehungswesen</p>	<p>Lernausgangssituation erfassen: Mindmap zu „Der Mensch: Endprodukt der Evolution oder Geschöpf und Ebenbild Gottes?“</p> <p>Mögliche Anforderungssituation: Ihre große Schwester und deren Freund wünschen sich ein Kind, möchten dabei aber unbedingt sicher gehen, dass es gesund ist und daher alles in Anspruch nehmen, was medizinisch möglich ist: PND, PID usw. Sie fragen Sie nach Ihrer Meinung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bildbefragung durchführen, z. B. zu M. Chagall: „Das Paradies“; Rembrandt: „Adam und Eva“; Michelangelo: „Erschaffung Adams“ ○ Gen 2,4b-25 unter Einbeziehung von Fachliteratur auslegen (Aspekte: adam/adama; Atem Gottes; „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“; Mann und Frau, ...) ○ Gen 1, 26ff unter Einbeziehung von Fachliteratur auslegen (Aspekte: Geschöpf, Ebenbild, Herrschaftsauftrag) ○ genderbewusste und frauenfeindliche Auslegung von Gen 2,4b-25 unterscheiden (dazu z. B. M. Chagall: „Adam und Eva“ (1911/12) einbeziehen oder feministisch-theologische Texte zur Genderfrage) ○ die Schöpfungsgeschichten in Gen 1,1-2,4a und Gen 2,4b-25 vergleichen, z. B. durch Grafisierung ○ Vergleich der Schöpfungserzählungen der Bibel mit Schöpfungsmythen anderer Religionen / Kulturen erstellen, z. B. Enuma Elish; Funktionen von Mythen erarbeiten ○ „Ebenbild Gottes!?“ – Fotos von Gegensatzpaaren (z. B. jung-alt; gesund-krank) als Collage gestalten ○ theologische Texte zur Gottesebenbildlichkeit und Menschenwürde exzerpieren und Schlussfolgerungen ziehen ○ Fotobuch mit Sinnsprüchen zur Schöpfung / zu dem Menschen als Geschöpf / zum Menschen als Beziehungswesen gestalten ○ biblische und literarische Schöpfungspsalmen (z. B. E. Cardenal) visualisieren/vertönen ☞ Querverbindung zum Themenbereich „Christsein in der pluralen Welt – D. Theologie und Naturwissenschaft“ ☞ Vorschlag für ein fächerverbindendes Projekt zur Genderthematik
<p>Biblische Basistexte:</p>	<p>Gen 1,26-28 (Mensch als Geschöpf und Gottes Ebenbild), Gen 2 (Erzählung vom Garten Eden)</p>	

„Bin ich gut genug?“ – Sünder und Gerechtfertigter

Konkretion 3: Die Schülerinnen und Schüler können auf dem Hintergrund ihrer Erfahrungen von Versagen und Begrenztheit den theologischen Begriff der Sünde und den Grundgedanken der Rechtfertigungslehre erklären.

Fachspezifische Kompetenzen der EPA	Beispiele möglicher Unterrichtsinhalte	Anregungen und Hinweise
<p>Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen.</p> <p>Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen.</p> <p>Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen</p>	<p>■ Der Mensch – unvollkommen und sein Leben ein Fragment</p> <p>■ Der Mensch vor Gott – angenommen und wertgeschätzt</p>	<p>Lernausgangssituation erfassen: Muss ich erst etwas leisten, um als Mensch anerkannt zu werden? – Unterrichtsgespräch über Luther, seine reformatorisches Anliegen und dessen aktuelle (Be)Deutung</p> <p>Mögliche Anforderungssituation: Sie arbeiten in der Hausaufgabenbetreuung für Orientierungsstufenschüler/innen mit. Ein Junge kommt weinend zu Ihnen und sagt: „Ich habe schon wieder eine Sechs, bin ich jetzt eine Null?“ Was antworten Sie und warum?</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ an exemplarischen Lebensgeschichten Wege des Umgangs mit Brüchen und Ängsten reflektieren ○ Filme im Blick auf Menschenbilder analysieren ○ theologische Texte zum Thema „Mensch zwischen Allmachtsfantasien und Begrenzung“ deuten (z. B. H. Luther: <i>Identität und Fragment</i>) ○ zeitgemäße Glaubensbekenntnisse vergleichen und selbst entwickeln ○ anhand des Isenheimer Altars und/oder Ausschnitten aus H. Luther, <i>Religion und Alltag</i>, Jesus als „gebrochenes Vorbild“ eines Lebens, das nicht gelingen muss, interpretieren (z.B. durch meditatives Arbeiten mit Kreuzen aus zerbrochenen Spiegeln) ○ Portraitfotos (schwarzweiß) mit abgedeckten Teilen (Pappe) oder nachträglichem neuem Zusammensetzen von Einzelteilen herstellen <p>☞ Vorschlag für ein fächerverbindendes Projekt mit Bildender Kunst: (Selbst-) Portraits analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ biblische Texte zu Sünde, Schuld, Gnade, Vergebung, Rechtfertigung auslegen und zum eigenen Leben in Beziehung setzen ○ sich mit theologischen Texten zu Sünde, Schuld, Gnade, Vergebung, Rechtfertigung auseinandersetzen, z. B. M. Luther: „simul iustus et peccator“; „sola fide“ und „sola gratia“ ○ begriffliche Unterscheidungen vornehmen, z. B. durch Concept-Mapping: „Ursünde“, „Erbsünde“, „strukturelle Sünde“, „Tatsünde“; Sünde als gestörtes Gottes-, Selbst- u. Weltverhältnis

■ Der Mensch in der Leistungsgesellschaft

- Thesensspiel mit Spruchkarten zum Thema „Leben und Arbeiten in der Leistungsgesellschaft“ spielen (Texte z. B. aus D. Sölle: *Der Tod am Brot allein; Lieben und Arbeiten*)
 - sich mit dem Text von F. Beigbeder: „Die 10 Gebote eines Kreativen“ auseinandersetzen
 - die Konsequenzen des ökonomischen Menschenbildes (Anerkennung (nur) durch Leistung!?) untersuchen
 - Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1-16) auslegen und aktualisieren (z. B. Interviews mit den verschiedenen Arbeitergruppen, Reportage über Leistungsgerechtigkeit und Verteilungsgerechtigkeit)
 - biblische und theologische Texte zum Thema Mensch zwischen „Leistung“ und „Leben“ (z. B. Mt 6,19-34 Vom Schätze sammeln und Sorgen; G. Brakelmann, „Leistung frei von Zwang“) bearbeiten
- ☞ Querverbindung zum Themenbereich „Jesus Christus“ und „Ethik“

Biblische Basistexte:

Gen 3 (Sündenfall); Lk 15,11-32 (Gleichnis vom verlorenen Sohn); Röm 3,21-31 (Rechtfertigung allein durch den Glauben)

Erweiterung für Leistungskurse

„Grenzen-los?“ – Freiheit und Verantwortung

Konkretion LK: Die Schülerinnen und Schüler können eigene Erfahrungen und unterschiedliche Vorstellungen von Freiheit kritisch reflektieren, zur biblisch-reformatorischen Vorstellung von Freiheit in Beziehung setzen und mögliche Konsequenzen für die Lebenspraxis aufzeigen.

Fachspezifische Kompetenzen der EPA	Beispiele möglicher Unterrichtsinhalte	Anregungen und Hinweise
<p>Theologische Texte sachgemäß erschließen</p> <p>Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Das paulinische Freiheitsverständnis ■ Doppelthese Martin Luthers in: „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ ■ anthropologische Positionen anderer Religionen, der Philosophie, Humanwissenschaften, Ökonomie 	<p>Lernausgangssituation erfassen: Entwerfen Sie eine Skizze von sich selbst als Marionette. Überlegen Sie, wer bzw. was die Fäden zieht, und bedenken Sie, was passiert, wenn die Fäden durchtrennt werden.</p> <p>Mögliche Anforderungssituation: Elemente für eine Andacht zusammenstellen zum Thema „Zur Freiheit befreit!“ – Bibeltex-te auswählen, Gebete formulieren, Musik und Lieder aussuchen, ein Anspiel konzipieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ das Sprichwort „Der Mensch ist seines Glückes Schmied!“ diskutieren ○ biographische Beispiele gelebter Freiheit zusammen stellen ○ zentrale paulinische Texte auslegen ○ die historische Situation zur Entstehung der Lutherschrift untersuchen ○ paulinische und lutherische Aussagen auslegen und reflektieren ○ Musik / Lieder zum Thema „Von Bach über Grönemeyer bis heute“ vorstellen ○ einen Podcast mit einem fiktiven Streitgespräch zwischen B. F. Skinner (Behaviorismus) und V. Frankl (Freiheit und Selbstbestimmung) produzieren ○ Lesetagebuch zu einer Schrift von Camus (Mythos von Sisyphus; Die Pest) anlegen ○ heutige Erfahrungen in der Arbeitswelt mit dem marx-schen Verständnis von entfremdeter Arbeit vergleichen ⊗ Querverbindung zum Themenbereich „Ethik – Leistungskurs: Die Frage nach dem Gewissen“ ⊗ Vorschlag für ein fächerverbindendes Projekt mit Französisch: „Zur Freiheit verurteilt“ – Das Menschenbild im Existentialismus J.P. Sartres ⊕ Querschnittsthema: Zukunft der Arbeit in einer globalisierten Welt
<p>Biblische Basistexte:</p>	<p>Rö 7,14-25 (Der Mensch unter dem Gesetz); Gal 5,1,13-15 (Aufruf zur rechten Freiheit)</p>	